

Im Fall jemand aus den vereinigten drei Ständen sub utraque über die Kirchen und Gotteshäuser, in deren Besitz sie allbereits sind, und die ihnen zuvor zuständen, es sei in Städten, Märkten, Dörfern oder anderswo, noch mehr Gotteshäuser und Kirchen zum Gottesdienst oder auch Schulen zum Unterricht der Jugend aufbauen lassen wollte, soll solches sowohl der Herren- und Ritterstand als auch die Städte gesamt und besonders jederzeit geraum und frei tun können ohne allermännliches Verhindern. Und weil in einigen Städten die Anhänger beider Religionen beisammen wohnen, soll jeder Teil seine Religion frei üben, nach seinen Priestern sich richten und dem andern in seiner Religion keine Ausmessung tun, auch das Begräbniß der Leichen in den Kirchen und auf den Kirchhöfen sowie das Läuten niemand verwehrt sein.

23) Wallenstein schrieb an den Kaiser*): Das combat hat von frühe angefangen und den ganzen Tag caldissimamente gewährt. Alle Soldaten Ew. kaiserl. Armee haben sich lo tapfer gehalten, als ich's in einiger occasion mein Leben lang gesehen, und niemand hat einen fallo in valor gezeigt. Der König hat sein Volk über die Massen discouragirt: Ew. Majestät Armee aber, indem sie gesehen, wie der König repuffirt wurde, ist mehr denn zuvor affekurirt.

24) Ferdinand II. an Wallenstein**).

Hochgeborner Fürst, lieber Oheim!

Weil ich heute den glugsfeligen Succes und des Schweden todt von dem Diobati vernommen, als habe ich keinen umgang nemmen wollen, zeverderts den Obr. Vöbl. zue E. L. abusfertigen und zugleich mir undt E. L. zu congratuliren, inmassen Sie mit mehreren von Ime werde vernehmen können. Gott sei Ewigen lob und danck gesagt; und E. L. haben mich mit dero Bleiß und Vigilancia noch mehres verobligiret.

Dero hin ich heinebens mit Kay. huld, lieb und affection allezeit beizethan verbleibe

Datum Wien, den 29. Novembris Anno 1632.

E. L. Guetwilliger Freundt
Ferdinand.

25) Der deutsche Friede.

Was kostet unser Fried'? O, wieviel Zeit und Jahre!

Was kostet unser Fried'? O, wieviel graue Haare!

Was kostet unser Fried'? O, wieviel Ströme Blut!

Was kostet unser Fried'? O, wieviel Tonnen Gut!

Ergöht er auch dafür und lohnt soviel Veröden?

Ja. Wem? Frag Echo drum. Wen meint sie wohl?

(Echo): Den Schweden.

(Friedrich von Logau.)

26) Aus dem Simplizissimus. Das erste, das die Reuter täten und in den Zimmern meines Vaters anfangen, war, daß sie ihre Pferde in sie einfallten; hernach hatte jeglicher seine sonderbare (besondere) Arbeit zu verrichten, deren jede lauter Untergang und Verderben anzeigte. Denn obzwar etliche anfangen zu mezen, zu sieben und zu braten, daß es sahe, als sollte ein lustig Bankett gehalten werden, so waren hingegen andere, die durchstürmten das Haus unten und oben. Andere machten von Tuch, Kleidungen und allerlei Hausrat große Paden zusammen, als ob sie irgend's einen Krempelmarkt anrichten wollten; was sie nicht mitzunehmen gedachten, ward zer schlagen. Etliche durchschaden Heu und Stroh mit ihren Degen, als ob sie nicht Schafe und Schweine genug zu stechen gehabt hätten; etliche schütteten die Federn aus den Betten und füllten hingegen Speck, adter durrees Fleisch und

*) Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins.

**) 24, 28, 32, 35, 36, 39, 40 nach Schilling, Quellenbuch.